

Aktien für den Frieden

Spendenaktion für die Umgestaltung des Remberti-Tunnels / Verein benötigt 100.000 Euro



So soll der Remberti-Tunnel nach der Umgestaltung aussehen.

Fotos: Verein Friedenstunnel

Von Sheila Schönbeck

BREMEN. Außen hui, innen pfui – so lässt sich der Zustand des Remberti-Tunnels derzeit beschreiben. An der Verschönerung und Umgestaltung in einen Friedenstunnel arbeitet der gleichnamige gemeinnützige Verein. Um das Projekt zu verwirklichen, haben die Initiatoren die Spendenaktion „1.000 mal 100“ ins Leben gerufen.

Regina Heygster hat einen Traum: den dunklen Remberti-Tunnel in einen Friedenstunnel zu verwandeln. Ein Anfang ist gemacht. Seit 2010 strahlen die beiden Frontseiten in einem schönen Gelbton mit Mosaikreliefs. Die Künstlerin zeichnet sowohl für die Idee als auch für die Kunst am Tunnel verantwortlich. Um das letzte Etappenziel zu erreichen, die Umgestaltung des 20 mal 50 Meter großen Innengewölbes inklusive Beleuchtungssystem, werden 100.000 Euro benötigt.

Um diese stattliche Summe zusammenzutragen, hat

der Verein Friedenstunnel – Bremen setzt ein Zeichen die Spendenaktion 1.000 x 100 gestartet. „100.000 Euro ist eine große Summe, aber aufgeteilt in 1.000 mal 100 Euro klingt das schon realistischer“, findet die 1. Vorsitzende des Vereins, der sich vor elf Jahren gegründet hat. Als Anreiz bekommt jeder Spender eine symbolische Friedenstunnel-Aktie und wird so zum Aktionär dieses Projekts.

Kürzlich veranstaltete der Verein das erste Aktionärstreffen. Im feierlichen Rahmen bekamen Unterstützer wie die Bremer Soziologin Annelie Keil ihre Dankeschön-Aktie überreicht. Diese Versammlungen sollen nach dem erfolgreichen Auftakt nun regelmäßig stattfinden, so die Initiatorin.

Rund 60.000 Euro hat der Verein bis jetzt sammeln können. „Wir sind erstaunt und beglückt, dass es so gut läuft. Wir freuen uns, dass die Leute das Projekt als Ganzes verstehen und nicht nur als einen bunten Tunnel“, so Heygster. Sie und die

anderen ehrenamtlichen Mitstreiter planen daher schon sehr konkret die Umbaumaßnahme. In den Sommerferien 2015 soll es losgehen.

Die Idee für dieses Vorhaben kam Regina Heygster spontan nach den Terroranschlägen am 11. September 2001. Seitdem arbeiten Heygster, die Vereinsmitglieder, Gläubige und Atheisten fleißig daran, den befahrenen und dunklen Remberti-Tunnel in ein helles Zeichen des Friedens und der interreligiösen Verständigung zu verwandeln. „Der Friedenstunnel ist ein Gegenzeichen. Er steht dafür, nicht den Mut zu verlieren, sondern stets weiterzumachen“, so die Künstlerin. Bevor Bremen nicht dieses Zeichen des friedlichen Zusammenlebens gesetzt hat, wird Regina Heygster sicher nicht die Willenskraft verlassen. „Es wird wohl meine Lebensaufgabe“, sagt sie ihr Ziel klar vor Augen.

Dass die Unterführung zwischen Parkallee und Rembertistraße auch ein, wie Heygster sagt „gelebter Tunnel“ ist, zeigt sich in den zahlreichen

unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen. Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Religion und seelische Gesundheit“ veranstaltet der Verein am Mittwoch, 8. Oktober, um 19 Uhr im Kaminzimmer des Rathauses.

Weitere Termine, Informationen zum Verein und Spendenkonto stehen auf www.friedenstunnel.de.



Beim ersten Aktionärstreffen bekamen Unterstützer wie Annelie Keil (r.) von Regina Heygster ihre Aktie überreicht.